DAS KRUMBAD (550 METER ÜBER DER NORDSEE) IN SCHWABEN

Digitalisiert Google

Bavar. 1556 n Krumbad

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Das

Krumbad

(550 Meter über der Nordsee)

in

Schwaben.

(1872)

9 A
Leipzig. 1782

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Vorwort.

Curae vacuus hunc adeas locum,
Ut morborum vacuus abire queas:
Non enim hic curatur, qui curat.

Diesen Ort des Heiles frei von Kummer und Sorgen betritt ihn,
Daß Du gesund und froh ihn wieder könntest verlassen,
Wer hier mit Sorgen sich quält,
Traun! nimmermehr wird ihm Gesundheit.

Könnte wohl ein Vorwort zur Beschreibung eines Bades mit einem besseren Motto eröffnet werden, wie mit der obigen Aufschrift, welche an den antoninischen Bädern zu Rom stand? In der That, die erste Bedingung zum Gebrauche eines Heilbades ist ein heiteres sorgenloses Gemüth und festes Vertrauen auf Gott, der die Natur mit so gesegneten Kräften ausgestattet hat. Veranlaßt von dem dermaligen Besitzer des Krumbades, eine kurze Beschreibung des Krumbades, sowohl in historischer, naturgeschichtlicher und topographischer, als auch medizinischer Beziehung zusammenzustellen, hat der Verfasser die vorhandenen Quellen benützt und Alles, was bisher über das Krumbad geschrieben wurde, in vorliegendem Werkchen vereinigt. — Dasselbe beansprucht natürlich nicht den Werth einer wissenschaftlichen Abhandlung, sondern ist lediglich bestimmt, den verehrlichen Badegästen und Allen, die sich für das Krumbad interessiren oder dortselbst eine Kur gebrauchen wollen, einige Mittheilungen über das Krumbad zu geben und insbesondere auch allgemeine Verhaltungsmaßregeln beim Gebrauche des Bades bekannt zu machen. Ich nehme hier vorzüglich Anlaß zu bemerken, daß das Werkchen von Dr. Wetzler über das Krumbad Augsburg 1811, dann in historischer Beziehung die Bavaria durchgängig benützt und die bezüglichen Stellen lediglich excerpirt wurden.

Möge diese kleine Zusammenstellung ihren Zweck nicht verfehlen, von dem sehr verehrlichen Publikum gut aufgenommen werden und das fernere Blühen und Gedeihen des Bades herbeiführen, das ihm sehnlichst wünscht.

Der Verfasser: F. Z.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.

Topographischer Theil.

Der Kurort.
Reisegelegenheit.
Geschichte des Krumbades.
Lage, Umgebung und Einrichtungen des Bades.
Von den älteren Beschreibungen des Krumbades.

B.

Naturgeschichtlicher Theil.

C.

Medizinischer Theil.

Verhaltungsmaßregeln für die Kurgäste.

A.

Topographisch geschichtlicher Theil.

Der Kurort.

Das „Krumbad" liegt im Königreich Bayern im Kreise Schwaben und Neuburg, Kgl. b. Bezirksamts und Landgerichts Krumbach zwischen den Städten Augsburg, Ulm, Memmingen, Günzburg und Mindelheim, 1/4 Stunde von dem Markte Krumbach, an der Distriktsstraße Memmingen-Krumbach-Augsburg. — Das Krumbad ist schön auf einer nicht unbeträchtlichen Anhöhe gelegen, von der Ost-, Süd- und Nordseite von einem schönen Buchen- und Birkenhaine umgeben, rings von bebautem Ackerlande eingeschlossen, die Gegend ist äußerst gesund, denn wie bemerkt, ist es erhaben und gegen Südwest frei, ist hier mit Wald Wiesen und Ackerland umgeben und durchaus kein Sumpf, kein Moor in der Nähe, das die Luft mit seinen miasmatischen Ausdünstungen schwängern und so die Gesundheit beeinträchtigen könnte. — Die Luft ist insbesondere wegen der aus Laubholz bestehenden Waldung, an der das Bad gelegen ist, sehr rein und reich an Ozon.

Das Krumbad mit seinen Gebäuden ist alleinstehend und bietet dem Reisenden ein unbeschreiblich schönes Bild dieser herrlichen schwäbischen Hügellandschaft.

Digitized by Google

Reisegelegenheit.

Zum Krumbad kann man auf verschiedene Art gelangen. Die Augsburg berührenden Passanten benützen am Besten die Eisenbahn bis Dinkelscherben und besteigen hier die dort jeden Tag um 3 Uhr nach Krumbach abgehende Post. Die Ulm berührenden Reisenden können die Eisenbahn bis Günzburg oder Illertissen benützen und sodann wiederholt die Post bis Krumbach. — Von Mindelheim und Memmingen geht ebenfalls täglich Postfahrgelegenheit bis Krumbach, von wo auf besonderen Wunsch der verehrlichen Badegäste der Badebesitzer Herr Eugen Greßer dieselben mit eigenem Fuhrwerk abholen lassen wird. Uebrigens wird auf vorgängige Bestellung zu jeder Ankunft der Bahnzüge in Dinkelscherben oder irgend einer anderen Station ein eigenes Fuhrwerk die geehrten Gäste aufnehmen.

Geschichte des Krumbades.

Das Bad Krumbad, Krumbacher Bad und von seinem Ursprunge auch Brandbrunnen genannt, war schon im grauen Alterthume bekannt. — Die historischen Ueberlieferungen reichen zwar nur bis zum Jahre 1145 hinauf, allein die Grabhügel und die Ueberreste römischer Bauten, die man ringsum findet und die alten Waffen und Erzeugnisse früherer Zeit, die man an das Tageslicht beförderte, lassen keinen Zweifel, daß das „Krumbad" schon von den Römern gekannt und benützt worden ist. Soweit die Traditionen gehen, erzählen sie uns folgendes: Die Edlen von Krumbach (Krumbenbach) sind so alt beurkundet, als derlei Geschlechtszubenennungen in Urkunden vorkommen. — 1125 Mangold und Hiltipold, 1140 Rodepert, Hiltipolts Vater, 1163 dieser als Ottobeurischer Schirmvogt und 1176 derselbe im Verzeichniß der Ottobeurer Vasallen.

Hiltipold, ein Bruder Mangold's Dynast zu Krumbach, erhielt in der Theilung das Filialdorf Hürben, unweit dessen er sich auf einem Berge ein besonderes Schloß erbaute, (wo heutzutage das Krumbacher Bad steht) das er Hiltipoldsburg, nach platter Mundart Hilpelsberg nannte, (der Sage nach im Jahre 1145) unweit Lechsenried, welches ein Landgut (praedium) mit einer Kapelle war und das er kurz vorher von Ursberg erhielt.

Das Dorf „Hürben" und diese Burg kamen einige Zeit darnach und in der Folge mit Krumbach an die Ritter von Ellerbach. —

Digitized by Google

Im Jahre 1390 besaß Ritter Ulrich von Ellerbach, burgauischer Landvogt, Hiltipoltsburg.

Die Mythe erzählt nun Folgendes: Dieser Ritter Ulrich von Ellerbach hatte die reizende und tugendhafte Adelheid von Roth zum Weibe. Ritter Ulrich mußte einst in Geschäften verreisen; auf dieser Reise ward ihm von einem seiner Diener, dem er sein vollstes Zutrauen geschenkt, die Treue und Tugend seiner Gemahlin verdächtig gemacht, als buhle seine Frau mit einem anderen. Von Zorn entbrannt, eilte der Ritter nach Hause; Adelhaid hocherfreut über des Gemahles frühe Rückkunft, eilt ihm entgegen, dieser aber, ergrimmt über eine Ehebrecherin, stürzt mit dem Dolche auf sie los — Adelhaid erschrocken flieht in die nahegelegene Scheuer, um sich vor dem wüthenden Gatten zu verbergen; Ritter Ulrich, hingerissen von seiner Leidenschaft läßt die Scheune an 3 Orten anzünden. Die Scheuer geht in Flammen auf und verbrennt, aber Adelhaid ist nicht verbrannt, von den Flammen ganz unversehrt, ist sie nur erstickt und an jeder der drei Stellen entsprang eine Quelle beim Aufräumen des Schuttes und diese drei Quellen sind noch heut' zu Tage vorhanden und liefern das Heilwasser. Adelhaid wurde hochverehrt zu Wettenhausen, der Begräbnißstätte der von Ellerbach'schen Familie, begraben, wo sich noch folgende Grabschrift der Adelhaid, die als eine Heilige verehrt wird, befindet:

Adelhaidi ex antiquissima
LL. BB. a. Roth
familia natae
a marito suo zelotypo
Udalrico ab Ellerbach
flammis suffocatae et hac in basilica
sepultae circa annum
MCCCLXXXX.

Und darunter folgende Verse:

Uxorem insequitur castam ferus ense maritus
Ulturus sacri foedera rupta thori,
Ut sic innocuo profuso sanguine duplex
Purpuret insontem stirpe cruore rubor,
At magis ut coelis Adelhaidis gloria crescat
Quare Deus vult in flamma mori rutilante,
Suffocat corpus, non urit, flamma pudicum
Fitque maritalis clarior igne fides
Atque notam thalami violati exstinguit inustam
Fonte salutari, quae fluit unda novo

Digitized by Google

u. s. f. mit anderen weiteren Beischriften, was zu Deutsch übersetzt, folgendermassen lautet:

Dem Andenken an Adelheid, aus dem uralten Geschlechte
der Freiherrn von Roth von ihrem eifersüchtigen Gatten
Ulrich von Ellerbach
in den Flammen erstickt um das Jahr 1390.

Wüthend verfolgt mit dem Schwert die keusche Gattin der Gatte
Um zu rächen die Schmach seines geschändeten Betts.
Zweifach roth ist gefärbt die blutig gemordete Gattin,
Frei von der Schuld des Geschlechts und des vergossenen Blutes,
Heller als hier noch auf Erden erglänze im Himmel die Reue,
Darum in leuchtender Gluth starb sie nach Gottes Beschluß,
Flammen ersticken den Leib, doch versengen sie nimmer den keuschen,
Gattentreue wie hat feurige Gluth sie bewährt,
Und daß verschwinde der Mackel des Ehebruchs so verlöscht ihn
Ein mit heilender Kraft neu sich ergießender Quell.

So wird der Ursprung des Krumbades in allen alten Beschreibungen erzählt, deren in der Bibliothek des Bades sich mehrere befinden. Die Urkunde des Klosters Ursperg über das Krumbacher Bad, sowie Martin Zeiller in seiner Topographie Sueviae Frankfurt a./M. 1643 und in Chronica parva Sueviae erzählen die Entstehung des Krumbades auf gleiche Weise. — In eine geschichtliche Erzählung wurde die Geschichte des Krumbades gekleidet von G. Waitzmann in seiner Erzählung „Adelheid von Roth" oder der Brandbrunnen, Augsburg 1845 bei Lampart u. Co. Was nun wohl Wahres an obiger Erzählung ist und was der Sage angehört, das kann natürlich nicht eruirt werden.

In dieser Beziehung sagt der k. b. Medizinalrath Joh. Ev. Wetzler in Augsburg in seiner Schrift „das Krumbacher Heilbad" Augsburg 1811 folgendes:

„Adelhaidens Tod, so wie erzählt wird, mag allerdings historisch „wahr sein; aber den Ursprung oder vielmehr die Entdeckung „der Heilquellen erkläre ich mir auf folgende Weise:

„Nachdem die Scheune, in welcher jene tugendhafte Frau „einen elenden Tod gefunden, in den Flammen aufgegangen, „räumte man den Schutt hinweg und entdeckte bei dieser „Gelegenheit oder indem man, um eine neue Grundveste zu „legen, in die Erde grub, drei Quellen, die wegen ihrer Frische „und Klarheit zum Genusse einladen.

„Schwache und Kränkliche mögen davon gekostet und sich

Digitized by Google

„erfrischt und gestärkt gefühlt haben und da zur selbigen Zeit „Gesundheitsbrunnen selten, das Volk aber sehr gläubig und „abergläubig war, so darf man sich eben nicht wundern, wenn „es jenen glücklichen Zufall für ein Wunder hält, durch welches „der Himmel Adelheidens Unschuld bezeugen wollte.

„So ward natürlich die Sage verbreitet und geglaubt, der „Gesundbrunnen sei während des Brandes der Scheune ent„standen und der Himmel habe ihn entspringen lassen, um „Adelheidens Unschuld an den Tag zu legen.

Nach Ulrichs von Ellerbach Tode ist das Krumbacherbad sammt Lechsenried an die Ritter von Aichelberg gekommen, ob durch Erbschaft oder Kauf ist nicht bekannt. Das Bad, zu welchem die Bausteine der Burg Hilpelsberg nach dem Vorfall mit der unschuldig getödteten Adelhaid, verwendet worden sein sollen, erkaufte sammt Lechsenried von Diepold von Aichelberg und seinen drei Söhnen Conrad, Albrecht und Burkart — die Urkunde nennt es aber Lechsenriederbad — das Kloster Ursberg unterm Abt Wilhelm im Jahre 1418 sammt allen Zugehörungen und Gerechtigkeiten um 1050 fl. am Freitag vor dem hl. Freitag.

Lechsenried liegt jenseits eines Berges vom Krumbade gegen Süden und war damals ein Landgut (praedium) sammt einer Kapelle. Heut zu Tage ist nur eine kleine Kapelle mehr vorhanden, welche noch den Namen führt. Zeugen des Kaufes waren Heinrich von Ysenburg, Pupelin von Ellerbach, der ältere und Burkard von Ellerbach in Brandenburg. Die obengenannten Söhne Konrad, Albrecht und Burkard wollten zwar nach 15 Jahren den Kauf umstoßen, allein vergebens. Hier sei bemerkt, daß derselbe obengenannte Abt im Jahre 1438 die Kirche zu Hürben baute, wie noch ein Stein, welcher außerhalb der Kirche eingemauert ist, durch nachstehende Aufschrift bezeuget.

„Abbas Wilhelmus est auctor operis hujus anno 1438."

Das Krumbad verblieb bis zur Säkularisation bei Ursberg. Im Jahre 1717 wurde das Bad ganz neu erbaut von dem hochwürdigen Herrn Reichsprälaten Josef.

Im Jahre 1800 besetzten das Krumbad zuerst die Kaiserlichen, dann aber die Franzosen mit vielen Mannschaften und legten daselbst einen Verhau an; Letzterer wurde zwar von den Oesterreichern mehreremal wieder erstürmt, endlich aber drang die ganze französische Hauptmacht unter Moreau durch das Kammlachthal bis an die Donau vor, wodurch dieser Ort, wie die ganze Gegend, vieles gelitten hat. Bayern erwarb durch den Reichsdeputations-

Digitized by Google

schluß im J. 1802 das Reichsstift Ursberg. Man bot das Bad zum Kauf aus, allein es fand keinen Käufer. — Im Jahre 1812 wurde das ganz zerfallene Bad von dem damaligen Bürgermeister in Augsburg Johann Christof von Zabuesnig erkauft und mit großen Kosten ganz neu erbaut. — (Joh. Christof v. Zabuesnig k. bayer. Amtsbürgermeister in Augsburg, geb. am 9. November 1747.)

Zur Bezeichnung des Jahres, in welchem Krumbad aus seinen Ruinen entstand, ist am Eingange des Bades ein Denkstein aufgestellt mit folgender Aufschrift:

Sub laetis Auspiciis
Maximiliani Josephi
Primi Regis Bavariae Jo. Christoph. de Zabuesnig
Civit. August. Consul regius Lustris XIII. Peractis
Non sibi,
Sed posteris
Et commodo publico
Fontes Krumbachenses
Et balnea
Ruinam minitantia
cöemit
effundit
extruxit et auxit
MDCCCXII

was in das Deutsche übersetzt folgendermassen lautet:

Unter der segensreichen Regierung Maximilian Josef des ersten Königs von Bayern hat Johann Christof von Zabuesnig Bürgermeister von Augsburg im sechs und sechszigsten Jahre nicht für sich sondern seinen Nachkommen und dem öffentlichen Wohle die Krumbacher Quellen und Bäder, die dem Einsturze drohten, errichtet, aufgebaut und verschönert 1812.

Ihm folgte als Besitzer sein Schwiegersohn, der qu. Polizeidirektor von Chrismar, nach welch letzterem Herr Wolfgang Greßer und auf dessen Ableben sein Sohn Eugen Greßer das Krumbad übernahm.

Das Krumbad gehört unstreitig unter die ältesten Bäder Deutschlands und war in der älteren Zeit in den höchsten und allerhöchsten Kreisen bekannt und besucht, allein Besitzer, insbesondere die Pächter z. B. der Klosterherrschaft, und noch obendrein lächerliche Satzungen *) der Klosterherren, wodurch der Besuch des Bades erschwert wurde, brachten es sehr bald in Verfall, woraus es sich nur langsam wieder emporhob.

Digitized by Google

*)Ich will aus der Badeordnung, die der vom Kloster Ursberg im Jahre 1758 herausgegebenen Beschreibung angehängt ist, Einiges hier anführen:

Von Gottes Gnaden Wir Josef des heiligen Römischen Reichsstift 2c. 2c. Ursberg, Prälat und Herr thun kund jedermänniglich, welche hieher in unser Krumbad, genannt Brandbrunnen kommen, daß Wir 2c. folgende Badeordnung setzen 2c.

Erstlich, wollen Wir, daß keiner, wer der sei, den andern mit der Faust schlage; bei Straf sechs Pfund Häller. Und wenn einer oder einer den anderen mit einem Gewehre, Dolche oder Messer beschädigt, die sollen nach Gestaltsame der Sache, Frevels und Erkänntniß der Rechten schärfer abgestraft werden.

Anderns, daß keiner dem Anderen Uebertrang anthun soll, durch Sprützen, Tauchen, Gießen, freventlich in's Bad stoßen, oder selbst darein fallen, ungeheures Schreyen, Poltern, grobes Schertzen, Spotten und Vexiren und dergl.; bei zwei Pfund Häller Straf.

Drittens soll kein Mensch das Bad, die Gänge, Stege und Wege, Tennen, Plätze, Zimmer und Kammern beflecken mit (reverenter zu sagen) anthauen menschlicher Nothdurft, oder womit das Besudlen geschehen könnte. So soll auch Niemand im Badhaus und in den Gängen waschen, oder auch heraußen so nahe an dem Weiher, daß das Waschwasser hineinrinnen könnte, noch weniger bei den drei Brunnenquellhäuschen; Jedes bei Straf zwei Pfund Häller.

Viertens gebieten Wir bei Straf sechs Pfund Häller, daß keine Ungebühr gegen die Weibspersonen mit unverschämten und üppigen Worten oder Gebärden, buhlerischen Liedern und Gesängen, unehrbaren Entblößen, unzüchtigem Antasten oder anderen Unzuchten geschehen, sondern durchgehends, und durchaus alle Aergerniß als Huren und Buben, bei schwerer vorbehaltener Straf abgeschnitten und verhütet werden soll.

Fünftens, daß Niemand, weder bezechter, noch auch nüchterner Weis, durch Fluchen, Schwören, Lästern, Gottes Namen mißbrauche oder einen andern Nebenmenschen an seinen Ehren und gutem Namen antaste; bei Straf jedes Verbrechens sechs Pfund Häller, oder nach Gestalt und Beschaffenheit der Blasphemien oder Injurien noch schärfer. Und soll sich keiner mit einem vollen Kopf entschuldigen können.

Sechstens verbieten Wir, denen welche der Augsburgischen Konfession oder anderer Religion zugethan sind, daß dieselben, so lange sie hier sind ihre Religion nicht öffentlich üben und mit

Digitized by Google

anderen weder geistlichen oder weltlichen Personen davon disputiren, sondert jedermann unbeschwehrt lassen, dieses aber auch die Katholischen gegen ihnen ebenso wohl beobachten sollen: bei Buß drei Pfund Häller. Zudem sollen sie auch ihre deutsche gereimte Lieder oder Psalmen zum Verdruß der Katholischen in dem besetzten Bad nicht singen, bei obenbestimmter Strafe.

Siebentes, wenn der Badmeister des Morgens, Mittags und Abends zum Gebete läutet, soll jedermann alsobald still sein, von der Arbeit, Spiel und allem Geschwätze ablassen und das gewöhnlich Gebet verrichten. Wer sich aber ungebührlich darwieder verhalten wird, der soll um ein Pfund Häller abgestraft werden.

Achtens, obwohlen dieses Bad weder reichen noch armen und weder anheimischen noch fremden verboten, sondern einem jeden, doch unter dem festen Beding, daß er dieser Badeordnung gewiß nachlebe, zugelassen ist, so viel Ort und Platz, als er bedürftig ist, und die Gelegenheit erleiden mag, einzunehmen, so wollen wir darum doch nicht gestatten, nach Gutheissen, daß des Standes halber kein Respekt gehalten, oder der minder dem mehreren wegen der Zimmer und des Sitzens im Bad vorgezogen, sondern vom Badverwalter mit wachsamen Augen in Acht genommen werden soll, daß ein jeder nach seinem Stand und Würde, und nicht nach seiner eigenen Willkühr, einloschirt, mit einem Platz oder Sitzart versehen, und sonst wohl bedienet werde, ingleichen, daß Niemand in eines anderen oder in einem fremden ihm nicht angewiesenen Zuber oder Badwanne sich setze, oder den Zuber seines Gefallens verändere oder verrucke, ohne des anderen Willen; keiner darf aus eigener Gewalt zum Kessel gehen oder warm Wasser heischen noch weniger den Badknecht nöthigen, alle Abend die Züber mit frischem Wasser zu säubern, sondern ein jeder Badgast soll entweder durch die seinigen oder durch andere Leute, solches selbst verrichten lassen, und was über die Gebühr und das Herkommen gefrevelt wird, von dem Badverwalter um ein Pfund Häller abgestraft werden."

Lage, Umgebung und Einrichtungen des Bades.

Das „Krumbad" liegt wie schon oben beschrieben an der Distriktsstraße von Augsburg nach Krumbach, 1/4 Stunde vom Markte Krumbach. Es ist eine Einöde und umfaßt folgende zum Bade gehörige Gebäude:

(1 Das Badhaus; 2) das Wirthshaus; 3) in dem hier anstoßenden

Digitized by Google

Gebäude die Speise-, Tanz- und sonstige Lokalitäten für die P. T. Badegäste enthaltend; 4) die Capelle; 5) das Oekonomiegebäude.

Das Badhaus liegt am Fuße einer kleinen Anhöhe und ist ein Gebäude von drei Stockwerken, sehr lang, an der Sonnenseite gelegen und im II. und III. Stockwerke mit Zimmern für die T. Badegäste versehen, Im I. Stocke sowie Parterre sind die Badezimmer, die das Wasser von der Quelle in den Badekessel leitenden Röhren und dieser selbst, von welchem aus die Badesteine, deren nähere Beschreibung unten folgt, nachdem sie im Badwasser gesotten worden sind, ebenfalls mittelst Röhren in die einzelnen Bade-Appartements geleitet werden.

2) Das Wirthshaus besteht Parterre in Gastzimmern und der Küche; im ersten Stocke ist die Wohnung des Badebesitzers und das kleine Speisezimmer.

Vom Wirthshause aus geht eine Verbindung in den Tanzsaal, und den großen Speisesaal. Von hier aus weiter kann man auch in die Capelle gelangen. Diese Capelle wurde im Jahre 1727 den 28. April zur Ehre des hl. Felicitas mit ihren Söhnen, Urban dem Papst und Veit dem Martyrer oder Blutzeugen, und der hl. Walburga geweiht.

Zwischen den soeben beschriebenen Gebäuden und dem ersterwähnten Badehaus, das auf der Anhöhe etwas weiter unten liegt, ist ein schattiger mit Bäumen, Sommerhäuschen und Ruhebänken versehener Platz, terassenförmig, woselbst links dem Oekonomiegebäude zu die erste Quelle entspringt, weiter gegen rechts die zweite und die dritte neben dem Nußbaume noch weiter nordwärts. Diese drei Quellen, die die bekannten Quellen des Krumbader Heilwassers bilden, sind überwölbt und laufen sämmtliche in dem Bassin zusammen, von wo aus die Leitungen weiter zu dem Badehaus selbst gehen.

Das Krumbad maßt sich durchaus nicht den Ruf unserer renomirten Bäder an, die in der That den aller anderen Bäder so gänzlich absorbiren, daß es traurig wäre, wenn ein weniger bekanntes aber doch keineswegs weniger wirksames Heilwasser in Vergessenheit gerathen würde und es mithin in beider Interesse, des Arztes, wie des leidenden Publikums liegt, die Aufmerksamkeit auch auf dieses zu wenden.

Das Krumbad hat, wenn es auch weder Gebirgsschönheiten besitzt, noch im Stande ist, nach Art der Luxusbäder, manchfache Zerstreuungen und Ergötzlichkeiten im regen Wechsel von Sinnesgenüssen zu bieten, doch gemäß seiner Lage der ländlichen Schönheiten

Digitized by Google

und Vergnügen nicht wenige, wenn anders die Ansprüche mäßig gestellt sind.

Um im Krumbade einen Heilprozeß einzuleiten und durchzuführen, sind, abgesehen von dem heilsamen Badegebrauch selbst, so manche Herz und Gemüth ergötzende Annehmlichkeiten vorhanden, die kaum geahnt, doch um so inniger empfunden werden und tief einwirkend auf den Badegast lange die süße Erinnerung an diese Eindrücke und an die verlebte Badesaison zurücklassen. Derjenige, der von Geschäften nnd Arbeiten des Jahres über ermüdet und seine zerrüttete Gesundheit, sein Rüstzeug wieder erkräften, ermannen will, der seinen armen menschlichen Leib von den vielfachen Anstauungen, Schlacken und Anschoppungen des Lebensprozesses befreien will, der die sämmtlichen sich einnistenden unheimlichen Gäste so mancher quälender Art aus sich entfernen will, begebe sich in's Krumbad, hier wird ihm wohl, weit um's Herz, frei athmend, die frische herrliche Luft, umgeben vom laub'gen Hain, ein heiterer blauer Himmel über ihm, wird er, eingedenk des Horazi'schen

„Beatus ille, qui procul negottiis", nach einigen Wochen frisch und gesund, gekräftigt an Geist und Körper mit neuer Liebe und Lust zur altgewohnten Arbeit zurückkehren, noch lange im Gedächtnisse die angenehme Lage, in froher Erinnerung an die dort gebotenen Genüsse der Natur wie der freundlichen Bewohner.

Südwestlich vom Bade auf der Straße nach Memmingen und Ulm, 1/4 Stunde entfernt, ist Krumbach gelegen, ein Marktflecken, und in dessen unmittelbarer Nähe, nur durch ein Brückchen getrennt, Hürben.

Krumbach ist an der Kamlach gelegen, welche aus den Hügeln zwischen Ronsberg und Kaufbeuren in zahllosen kleinen Schlangenlinien doch mit stetiger Nordrichtung durch eine breite Thalniederung zur Donau fließt und ist ein Markt mit nahezu 2000 Einwohnern; dieser Hauptort des Bezirkes gehörte zweifelsohne zu den römischen Lagerstätten (viaca castra), wahrscheinlich nach den hier zusammenlaufenden römischen Straßen (viae) benannt, wo im Mittelalter die Herren von Krumbenbach eine Burg erbaut haben. Urkundlich finden wir dieselbe von 1125—1176 unter den Namen Mangold, Hiltepold und Roteperd von Krumbenbach. Nach diesen kam der Ort theils pfandweise, theils lehenweise 1349 und 1378 an die Herren von Knöringen, dann an die Ellerbach, unter welchen Krumbach eine Stadt genannt wird. In den Jahren 1438, 1447, und 1460 war die Familie von

Digitized by Google

Stadion in diesem Herrschaftsbesitze, welche mit Bewilligung des Herzogs Sigmund von Oesterreich den Markt Krumbach an Hans von Stain zu Ranspergabtrat, der 1478 als burgauisches Lehen an Hans von Knöringen gelangte. Dieser lehenbare Besitz kam dann 1510 mit dem Dorfe Hürben um 10,500 fl. an Nikolaus Ziegler und hernach an Dietegen von Westerstetten und von diesem pfandweise an Hans Lamparter, bis 1575 Erzherzog Ferdinand diese Pfandschaft auslöste. Im Jahre 1630 fielen Krumbach und Hürben durch Gütertausch an Graf Rudolph von Lichtenstein, 1759 aber wieder an Oesterreich, von diesem pfandweise an das Kloster Wettenhausen und verblieb endlich nach der Auslösung dieser Pfandschaft von Seite Oesterreichs 1768 bei der Markgrafschaft Burgau als Burgau'sche Cameralbesitzung durch den Preßburger Frieden 1805, bis die Markgrafschaft Burgau mit dieser Cameralbesitzung an die Krone Bayern kam. Die Bewohner Krumbach's und Hürben's legen ein reges Geschäftsleben an den Tag, insbesondere sind sie durch die bedeutenden Korn- und Viehmärkte, dem Handel mit Schweinen und Leinwand bekannt. In dem Orte Hürben, wo sich viele Israeliten befinden, ist eine sehr schöne Synagoge. In demselben Kamlachthale liegt eine Stunde oberhalb Markt Neuburg, anfänglich eine Schirmburg des Klosters Ursperg, jedoch in Folge der Zeit an die Familie von Vöhlin gekommen, welche im Jahre 1817 ausstarb, wo das Schloß und Reichslehen an die Familie von Aretin kam, die es noch besitzt.

Rechts von diesem Schlosse liegt Edelstetten mit seinen imposanten Gebäuden: Edelstetten früher Oetlinsstetten genannt. Hier soll der Sage nach 1142 eine Geislinea Gisella aus der Familie Balzhausen ein Frauenkloster gestiftet haben, welches später gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts Augustins Regel und Clausur annahm. Später wurde es eine weltliche Canonissen-Anstalt oder ein adeliges Damenstift.

Um Stiftsdame zu werden, war der Nachweis von 8 Ahnen erforderlich. Die Statuten des Klosters verlangten nur Gehorsam und standesgemäße Keuschheit zu geloben und erlaubten den Stiftsdamen mit Ausnahme der Aebtissin aus der Gemeinschaft zu treten und zu heirathen. Von der ersten Aebtissin Gisella 1142, deren Vorhandensein zweifelhaft erscheint, bis zur letzten Stiftsvorsteherin Adelheid Freiin Keller von Schleitheim 1803 finden wir 24 Vorsteherinnen.

Als interessant dürfte anzuführen sein, daß unter der Aebtissin Beatrix von Waldkirch (1514—1542) Dr. Martin Luther dem Stifte einen Besuch abstattete.

Digitized by Google

Zur Zeit der Säkularisation 1803 fiel Edelstetten sammt Gebiet an den Fürsten von Ligne, von welchem es 1804 an den Fürsten Esterhazy und 1806 durch die rheinische Bundesakte als Mediatbesitzung an die Krone Bayern gelangte. Das fürstliche Schloß ist sehr sehenswerth und sind die Schloßgebäude und Kirche noch sehr gut erhalten.

Oberhalb Krumbach liegen Niederraunau und Hohenraunau, Niederraunau durch Jahrhunderte hindurch in dem Besitze der Freiherrn von Freiberg, nunmehr in dem des Julius Freiherrn von Ponikau.

Zu Niederraunau gehört ein Keller, der vom Krumbade 1/4 Stunde entfernt im Sommer den Badegästen einen angenehmen schattigen Spaziergang gewährt. Oestlich vom Bade liegt Ebenhausen, in dessen Gemeindeverband das Krumbad gehört. Ebenso liegt noch im s. g. Haselthälchen das Dorf Attenhausen. Ungefähr eine Stunde vom Krumbad liegt das prächtige Mindelthal mit seinem Hauptpunkte dem ehemaligen Kloster Ursberg. Hier ist eine ausgezeichnet schöne alte Klosterkirche mit einem prachtvollen Geläute und einer sehr guten Orgel. Ursberg war der Sitz des gleichnamigen Reichsstiftes Prämonstratenser-Ordens, welches 1125 von dem Grafen Wernher von Balzhausen und Schwabek und seiner Gemahlin Richenza gegründet wurde.

Im 30jährigen Kriege 1632 wurde das Kloster von den Schweden in Schutt gelegt, die Mönche vertrieben und zerstreut, aber 1649 bis 1673 wieder neu erbaut und hergestellt.

Im Jahre 1803 fiel Ursberg durch den Reichsdeputations-entschädigungs-Receß mit Gebiet an Bayern.

Im nemlichen Mindelthale, das durch seine Schönheiten weit bekannt ist, liegt noch Thannhausen. Thannhausen (Taigenhusen) gehörte zum Hochstifte Augsburg, welches 1360 unter Bischof Marquard das ihm schon 1162 zustehende Patronatsrecht dem Domkapitel überließ.

Bischof Hartmann sah sich in der Schirmvogteifehde unter Herzog Ludwig dem Strengen von Bayern genöthigt, für die erwachsenen Kriegskosten Thannhausen im Jahre 1274 an den Markgrafen Heinrich III. von Burgau zu verpfänden. Im Laufe der Zeit kam Thannhausen später im Jahre 1492 als reichsritterschaftliches Burgau'sches Insassengut an Heinrich Truchseß von Höfingen. Im Jahre 1525 wurde der Markt von den Bauern verwüstet, fiel 1536 kaufsweise an Ursberg, mußte 1586 die Reichsacht über sich ergehen lassen und 1633 schwedische Plünderung erdulden.

Digitized by Google

Durch Lehen-Auftragung wurde Thannhausen ein Reichskunkellehen, welches 1648 Friedrich von Mitroivitz, 1664 Graf Ludwig von Linzendorf, 1699 Johann Wilhelm von Pfalzbayern inne hatten. Im Jahre 1677 wurde diese Herrschaft zur Reichsgrafschaft erhoben und kam in dieser Eigenschaft 1706 in die Hände der Grafen von Stadion; durch den 24. Artikel der rheinischen Bundesakte im Jahre 1806 kam die Souveränität an die Krone Bayern. Im selben Mindelthale liegt noch Balzhausen, Burg, Kirchheim, Münsterhausen, Burtenbach, andererseits Kemnath, Rohr, Baiersried, Mindelzell und Winzer.

Im Mindelthale fiel, was vielleicht nicht uninteressant erscheinen dürfte, im Jahre 1846 ein Meteorstein von 40 Pfund Gewicht; er wurde von König Ludwig I. angekauft und der Münchener Sammlung geschenkt.

Spaziergänge in nächster Umgebung des Bades gibt es deren mehrere. Ich benenne hier zunächst den Spaziergang vom Bade durch den Wald nach Lexenried.

Lexenried ist nunmehr eine Marienkapelle und wurde im Jahre 1772 ganz neu erbaut und ausgemalt. Hier finden sich von Badegästen viele Votivtafeln, Gedichte und andere von den Gästen hinterlassene fromme Erinnerungen.

Da das Bad von seiner Ost-, Süd- und Nordseite von Wäldern umgeben ist, so sind hier überall Spaziergänge, sowie Sitz- und Ruhebänke angebracht — an verschiedenen nahen und entfernten Punkten.

Sonstige nahe Spaziergänge sind die nach dem Raunauerkeller, nach Niederraunau, und den Krumbacherkellern, sowie nach dem Keller in Hürben. Weiter entfernte Spaziergänge sind solche nach Neuburg, Edelstetten, Attenhausen, Ursberg, und Winzer.

Als größere Parthieen, jedoch nicht zu Fuß, sind zu bezeichnen Ausflüge nach Roggenburg, Thannhausen, Ziemetshausen und Schloß Seyfriedsberg, welch' letzterer Punkt jedem Badegast, der ein Freund von Blumen ist, besonders empfohlen wird, da hier weit und breit die schönsten Rosen cultivirt werden.

Von den älteren Beschreibungen des Krumbades.

Die älteste Beschreibung des Krumbades rührt von Dr. Martin Ruland, Physikus zu Lauingen her, der in der Folge, zuerst pfalzneuburgischer, und nachher Kaisers Ferdinand des II. Leibarzt geworden.

Digitized by Google

Die Beschreibung des Krumbades kam 1623 auf einem Foliobogen zu Augsburg bei Apperger heraus als zweite Auflage; wann die erste erschien ist nicht bekannt. Im Jahre 1642 gab der Stadtphysikus zu Memmingen Dr. Eckold eine neue Beschreibung dieses Bades heraus. Im Jahre 1686 veröffentlichte Dr. Georg Tobias Dürr, Physikus Primarius der Reichsstadt Augsburg, eine Beschreibung des Bades auf einem Foliobogen, gedruckt bei Simon Utzschneider in Augsburg.

Dr. Franz Sebastian von Krais zu Krumbach schrieb 1709 einen „Gründlichen Bericht über den Ursprung, die natürlichen Eigenschaften und vielfältigen kräftigen Wirkungen des Brandbrunnens, so man insgemein das Krumbad nennet. Mindelheim, gedruckt bei Adolf Josef Ebel anno 1745."

Im Jahre 1758 hat das Kloster Ursberg eine neue Beschreibung des Krumbades, welche zwei Augsburger Aerzte, nämlich Dr. Josef Ignatz von Bingen und Dr. Georg Friedrich Guttermann redigirt hatten, herausgegeben.

Sie enthält eine chemische Analyse des Wassers sowohl als der Steine, welche die medicinische Fakultät zu Altdorf auf Ersuchen vorgenommen hatte. Das Resultat dieser Untersuchung ist in einem noch in der Bibliothek des Bades befindlichen Manuskripte d. d. Altdorf den 21. August 1756 enthalten. Aber noch ehe die vorerwähnte Beschreibung des Krumbades vom Kloster Ursberg dem Drucke übergeben ward, sandte sie das Kloster an die Universität Ingolstadt, welche dieselbe unterm 20. März 1755 in einer Approbatio Medica sehr günstig beurtheilte und als nützlich für das Publikum bezeichnete. Das betreffende Manuskript befindet sich gleichfalls in der Badebibliothek. Eine weitere Beschreibung des Krumbacher-Heilbades wurde Augsburg 1811 vom k. b. Medicinalrathe Johann Ev. Wetzler daselbst herausgegeben.

Die Eigenthümlichkeit und Eigenart gegenüber andern Bädern besteht hier aus dem sogenannten Badstein, der neben der Anstalt in Gruben gegraben wird und den vorzugsweisen Heilapparat bildet. Diese halbharte, feifig-poröse Erdmasse besteht nach der neuesten Analyse des Herrn Professors Dr. Wittstein in München von 100 Theilen aus:

Kali . . .	0,300
Magnesia . .	0,462
Kalk . . .	1,233
Eisenoxydul . .	3,870
Thonerde . .	15,700

Digitized by Google

Schwefelsäure . . .	0,009
Salzsäure, resp. Chlor . .	0,010
Phosphorsäure . . .	0,011
Kohlensäure . . .	1,255
Kieselsäure . . .	68,000
Stickstoffhaltige organische Materie .	0,400
Wasser	8,750
Summe .	100,000.

Außerdem entspringen im Krumbad noch drei ergiebige Quellen, erdigsalinischer Natur, welche, kurmäßig getrunken, eine gelind lösende, die Thätigkeit der Verdauungs- und Ausscheidungswege anregende und den Blutkreislauf im Unterleibe befördernde Wirkung ausüben nach Art leichter Bitterwasser.

Mit dem „Badstein" zusammen gekocht geben diese Quellen die bekannten Krumbader Bäder, welche, bei den entsprechenden Krankheitsgruppen rationell gebraucht, sich in ihrer Heilwirkung keck mit den Erfolgen von Wildbad, Ragaz, Gastein, Baden-Baden, Homburg, Wiesbaden 2c., sowie mit den leichten Schwefelthermen und den meisten Schlamm- und Moorbädern messen dürfen, ohne daß man mit dieser Behauptung dem Rufe der genannten Kurorte etwa zu nahe treten wollte.

Der für das Krumbad in Folge der chemischen Eigenschaften seiner Produkte passende Wirkungskreis umfaßt:

1) Die Behandlung in der Reconvalescenz aus schweren, erschöpfenden Krankheiten, wie Typhus, hartnäckige Unterleibsentzündungen mit zurückgebliebenen Exudatmassen, an schweren Geburten und Wochenbetten.

2) Die Nachbehandlung nach akuten Anfällen von Gicht, und Rheumatismus, namentlich wenn Anschwellungen, Gelenksteifigkeit oder Verkrümmungen vorhanden sind, nach dem Wechselfieber, nach größeren Verwundungen oder Verletzungen der Weichtheile wie der Knochen, Bänder und Sehnen, nach eingreifenden Operationen am Rumpfe oder an den Gliedern.

3) Die Behandlung einer Reihe von chronischen Krankheiten selbst, als da sind: Gicht und Rheumatismen, Leber- und Drüsenanschwellungen, Gelbsucht, Katarrh der Gallenwege, Gallensteine, Rückenmarkskrankheiten und dadurch bedingte Lähmungen, Gelenk- und Knochenleiden aller Art, Skrophulose, verschiedene Krankheiten der weiblichen Organe bei Mädchen wie Frauen, als: Menstruationsstörungen, Bleichsucht, Blutüberfüllung, Katarrh und Schwäche der Gebärmutter, Vorfälle, Weißfluß 2c. und deren Folgen, Blasen- und Nierenleiden,

Digitized by Google

Steinbildung, Unterleibsentzündungen, Bleikolik, Ueberbleibsel syphilitischer Leiden, Hautausschläge und so weiter.

Dagegen würden für das Krumbad sich nicht eignen Personen mit ausgesprochenen Herz- und Lungenleiden, mit Neigung zu Blutungen oder Congestionen nach dem Gehirn, der Brusthöhle oder dem Darmkanal oder mit Anlage zu größeren Mutterblutflüssen.

Wo es dienlich und wünschenswerth erscheint, kann neben der Benützung der Bäder und zur Ergänzung derselben jede passende Mineralwassertrinkkur durchgeführt werden und hält Herr Apotheker Mayr in Krumbach alle erforderlichen natürlichen Wasser und Salze zu diesem Behuf auf Lager. Ebenso kann Elektricität in den geeigneten Fällen zur Anwendung kommen.

Das Krumbad ist kein Luxusbad und kein Vergnügungsort und kann daher auch nicht die kostspieligen und aufregenden Zerstreuungen der modernen Kurplätze bieten. Der einzige Zweck des Aufenthaltes daselbst sei die Pflege, Linderung und Heilung körperlicher Leiden und Gebrechen und so ist es gerade der ländliche Friede in einer unverfälschten Naturumgebung, die Stille und das Entferntsein vom Gewühle und Getriebe der großen Welt, was wohlthätig und beruhigend auf Körper und Gemüth sich äußern und so die gesuchte Heilwirkung unterstützen wird.

Das Krumbad ist auf einem Fuß eingerichtet, daß auch dem bescheideneren Mittelstande die Möglichkeit eines Kurgebrauches geboten ist.

Mit der Badeeinrichtung ist auch Oekonomie und eine Wirthschaft für die Kurgäste verbunden, denen der Besitzer der Anstalt persönlich vorsteht.

Geöffnet ist das Krumbad vorläufig von Ende Mai bis Ende September.

In allem Uebrigen bittet man sich stets an den Besitzer Eugen Gresser zu wenden.

Preise & Bemerkungen.

1. Wohnung.

Die Preise der Zimmer verhalten sich je nach ihrer Größe und Ausstattung und wird im Allgemeinen für den Tag berechnet:

		M.
1 Zimmer mit 1 Bett	I. Classe.	1,60
" " " 2 Betten		2,00
" " " 1 Bett	II. Classe	1,40
" " " 2 Betten		1 80

Digitized by Google

1 Zimmer mit 1 Bett	III. Classe	1,10
" " " 2 Betten		1,50
" " " ohne Bett	I. Classe	1,20
" " " " "	II. Classe	1,00
" " " " "	III. Classe	0,70
Eine Heizung		0,50
1 Stearinkerze		0,20
1 Unschlittkerze		0,10

1 Petroleumlampe je nach Verbrauch des Petroleums.

II. Bäder.

1 warmes Wannenbad	I. Classe	1,00
	II. "	0,50

III. Verpflegung.

Das Frühstück ist beliebig nach den weiter unten bezeichneten Preisen.

Der Mittagstisch scheidet sich in 3 Classen, welche denselben jede gemeinschaftlich einnehmen.

I. Classe: Suppe,
Rindfleisch mit Beilage kalt und warm,
Gemüse mit Beilage,
Braten mit Salat oder Compot,
Dessert oder Mehlspeise,
Ein Brod mit einbegriffen
ℳ 1,53 die Person.

II. Classe: Suppe,
Rindfleisch mit Gemüse kalt und warm,
Braten mit Salat
Mehlspeise, ℳ 1,03 die Person.

III. Classe: Suppe,
Rindfleisch mit Gemüse oder Braten mit Salat
ℳ 0,63 die Person.

Der Abendtisch nach der Karte. Bei Deckung und Bedienung für die Mittagsmahlzeiten auf dem Zimmer oder im Garten eigens wird die Hälfte mehr des festgesetzten Preises für jede Person berechnet. Die Nichttheilnahme an denselben möge jedesmal bis 9 Uhr Morgens dem Besitzer gefälligst angezeigt werden.

Der Besitzer hält stets ein Lager einfacher, sowie besserer Weiß- und Rothweine, Tyrolerweine, die selbstverständlich rein sind und aus dem Keller des Herrn Franz Xaver Wiedemann Hotelbesitzer zum w. Lamm in Augsburg stammen.

Digitized by Google

Allgemeine Verhaltungsmaßregeln für die Curgäste.

Wer das Krumbad gebrauchen will, muß zuerst einen Arzt um Rath fragen, ob ihm dasselbe wohl auch nützlich sein werde. Soll aber das Krumbad bei denjenigen, denen es, ihrer körperlichen Constitution und ihrem Uebelbefinden nach, an und für sich zuträglich ist, den gewünschten und gehofften Erfolg leisten, so müssen sie gewisse Regeln und Vorschriften in Hinsicht der Badezeit, des Gebrauches des Brunnens und Bades, der Diät, der Leibesbewegung u. s. w. genau beachten und befolgen; diese sind hauptsächlich folgende:

Die beste Zeit, um ein Mineralbad zu gebrauchen, ist der Sommer; die meisten von denen, welche ein Heilbad gebrauchen, sind kränklich und schwächlich oder leiden an Rheumatismus, an der Gicht nnd bedürfen sonach des wohlthätigen Einflußes der Wärme, für solche ist es daher keineswegs rathsam, im Frühling, wo die Witterung bei uns gewöhnlich noch rauh ist, und Wärme häufig mit Kälte wechselt, in ein Mineralbad zu reisen. Wer lauwarm badet, soll überhaupt der Gefahr sich zu erkälten nicht ausgesetzt sein. Hier ist auch zu bemerken, daß man sich, man mag früher oder später in das Bad reisen, mit warmen Kleidern versehen soll, denn reiset man auch erst im Sommer in das Bad, so kann doch auch zu dieser Jahreszeit noch, wie es nicht selten geschieht, kalte, rauhe Witterung eintreten, die so Manchem nachtheilig werden könnte, der sich nicht durch warme Kleider dagegen zu schützen vermag.

Wer sehr schwach oder von der Reise ermüdet in das Bad kommt, der soll sich zuerst noch erholen, bevor er zu baden anfängt. Ebenso soll man alle Sorgen, allen Kummer und Gram aus dem Gemüthe verbannen. Je ruhiger je heiterer das Gemüth, desto leichter, desto geschwinder die Erholung und Genesung.

Wer zur Kur auch den Brunnen trinkt, der soll sich des Morgens etwa zwischen 5—6 Uhr selbst an die Quelle begeben und das Wasser frisch geschöpft trinken. Man muß aber nicht zu viel auf einmal trinken, sondern man soll öfter und jedesmal nur eine angemessene Quantität zu sich nehmen und sich dabei Bewegung machen, wozu man ja im Krumbade genug Gelegenheit hat in den nächst gelegenen Wäldern.

Es bedarf wohl keiner Erinnerung hier, daß jeder Gast, wenn er früh zur Quelle geht, sich warm kleiden muß, um sich nicht zu erkälten.

Digitized by Google

Die beste Zeit zum Baden ist Morgens von 8—10 Uhr; man muß aber nicht sogleich auf das Frühstück, sondern erst eine kleine Stunde nachher in das Bad gehen, und hat man sich Bewegung gemacht, so steige man ja nicht mit erhitztem Körper in's Bad, sondern kühle sich zuvor wohl ab. Dies ist recht zu beherzigen für Badegäste, besonders die in Krumbach, Hürben oder Umgegend wohnen und von dort aus das Bad besuchen. Diese dürfen niemals vor einer Ruhe von zwei Stunden das Bad beginnen, da es sonst leicht durch Schlaganfälle 2c. bei erhitztem Körper üble Folge nach sich ziehen könnte. Seltene Fälle abgerechnet, pflegt man des Tages nur einmal zu baden; käme man aber erst Nachmittags dazu, so dürfte es erst nach gänzlich vollendeter Verdauung, also circa 4—5 Stunden nach Tisch geschehen. Mit vollem Magen zu baden ist ganz ungesund. Schwächliche und reizbare Personen vertragen zuweilen das Bad anfänglich nicht wohl; diese müssen daher nur alle 2—3 Tage baden, bis sie es allmählig dahin bringen, daß sie alle Tage baden können.

Anfänglich bleibe man, nach Umständen, eine viertel oder eine halbe Stunde im Bade, bis man nach und nach eine Stunde darin aushalten kann.

Das Bad sei weder zu warm noch zu kalt, sondern das Mittel von beiden, lauwarm; es muß eine angenehme Empfindung erregen, wenn der Wärmegrad angemessen sein soll.

Ist man eine Weile im Bade, so lasse man warmes Wasser zugießen, damit es nicht zu bald kalt werde. Badet man zu warm, so entsteht gewöhnlich ein Ausschlag, der aber nicht von Bedeutung ist und allmählig von selbst sich wieder verliert, sowie man die gehörige Temperatur beobachtet.

Wird Jemanden im Bade übel, so muß man ihn sogleich aus demselben nehmen und zu Bette bringen; daher sollten besonders schwächliche und reizbare Personen nicht baden, ohne daß Jemand zu ihrem Beistande anwesend ist.

Man hüte sich ja, im Bade einzuschlafen oder zu lesen, wovon wegen des zum Kopfe drängenden Blutes dringend abzurathen ist.

Durch Bewegung, Reiben und dergl. suche man sich wach zu erhalten. Beim Aussteigen aus dem Bade hüte man sich vor Erkältung, man wickle sich deßhalb in ein erwärmtes Leintuch, — zu welchem Behufe Wärmeflaschen in jedem Badezimmer sind, — um sich schnell abzutrocknen und reibe sodann die Glieder mit Flanell oder einem baumwollenen Tuch. Es schadet nicht nur nicht, sondern ist Jedem sehr zu rathen, sich nach dem Bade in's

Digitized by Google

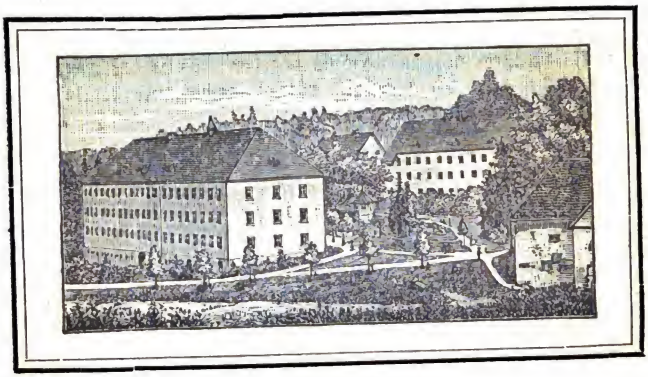
Bett zu legen und ein halbes Stündchen zu ruhen. Zum Frühstücke vor dem Bade, das wenigstens, wie bereits erwähnt, eine Stunde zuvor zu nehmen ist, kann man Caffee, Chocolade, Fleischsuppe oder ein Glas leichten Wein nehmen. Zum Mittagsmahle wähle man kräftige und zugleich recht verdauliche Speisen. Es ist übrigens die Speisekarte im Krumbade ganz so eingerichtet, daß die vorgesetzten Speisen für den Badegebrauch ganz zuträglich sind. Meiden soll man jedoch Käse, Mehlklöße, fette, stark gewürzte Speisen und geräuchertes Fleisch. Zum Getränke wähle man leichte Weine und gutes Bier; in beiden Beziehungen ist im Krumbade zur Genüge Vorsorge getroffen.

Nach dem Mittags-Mahle überlasse man sich ja nicht dem Schlafe, sondern mache einen Spaziergang oder unterhalte sich mit angenehmer erheiternder Lektüre, mit Musik, Gesellschafts-Spielen, u. s. w.

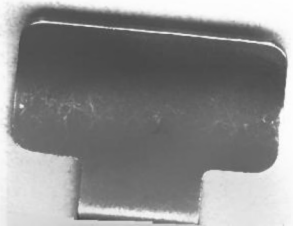
Die kühle Abendluft muß man meiden; sowie die Sonne untergeht, soll man sich nach Hause begeben. Denn während des Badegebrauches ist der Wechsel von Wärme und Kälte weit empfindlicher und schädlicher als sonst.

Druck von Paul in Günzburg.

Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google